ALLSCHWIL

Geschäftsprüfungskommission

Geschäft No. 3934 A

Bericht an den Einwohnerrat betreffend Prüfung der Leistungsberichte per 31. Dezember 2009

vom 15. Mai 2010

---

1 Ausgangslage

Gemäss § 20 Geschäftsreglement des Einwohnerrates hat die Geschäftsprüfungskommission (GPK) die Leistungsberichte der Verwaltung zu prüfen und Bericht zu erstatten.

2 Prüfungsumfang

Die GPK hat im Frühjahr 2010 beschlossen, sich auf die Prüfung einer Stichprobe von vier Produktgruppen zu beschränken. Da die Kostenrechnung (zu prüfen durch FiReKo) und die Leistungsberichte (zu prüfen durch GPK) miteinander eng verknüpft sind, haben FiReKo und GPK sich darauf geeinigt, sich bei der Wahl der Stichprobe abzusprechen und parallel dieselben Produktgruppen zu prüfen.

Für die Wahl der Stichprobe sind folgende Kriterien angewendet worden:

1 Die GPK hat sich zum Ziel gesetzt, innerhalb einer Legislaturperiode möglichst alle Produkte einmal zu prüfen.
2 Das Produkt ist in den letzten Jahren nicht bereits Gegenstand einer anderweitigen Überprüfung durch die GPK gewesen.

Die Wahl der GPK und FiReKo ist auf folgende vier Produktgruppen und den „Werkhof“ gefallen:

1) 271 Freizeit-, Sport- und Grünanlagen
2) 274 Gewässer
3) 275 Öffentlicher Verkehr
4) 562 Gemeindepolizei
5) „Grossbereich Werkhof“

3 Vorgehen

Die Prüfung ist in zwei Phasen erfolgt. In einer ersten Phase hat die GPK den Leistungsbericht in quantitativer und qualitativer Hinsicht analysiert. In einer zweiten Phase hat die GPK in einem Gespräch mit der Gemeindeverwalterin (GV) Sandra Steiner und Gemeindeverwalterstellvertreter (GVStV) Herr Dieter Pfister unter Beisein von Vize-Gemeindepräsidentin (V-GPr) Nicole Nüssli, GR Thomas Pfaff, HAL Andres Linder den jeweiligen Leistungsbericht diskutiert.

4 Ergebnis der Prüfung

4.1 Allgemeine Feststellungen

Die GPK wurde umfassend informiert und konnte sich ein gutes Bild über die Inhalte der einzelnen Positionen machen. Wir danken den Damen Nüssli, Steiner und den Herren Linder, Pfaff und Pfister, sowie Herrn Kurt Buser, Leiter Regiebetriebe für ihre detaillierten Ausführungen.

4.2 Nr. 271 „Freizeit-, Sport und Grünanlagen“

Nachdem die GPK letztes Jahr die Feuerwehr vor Ort besuchte, wurden wir dieses Jahr kompetent durch Kurt Buser, Leiter Regiebetriebe, im Werkhof an der Hagmattstrasse über Alltägliches, das Neueste und die einzelnen Betriebszweige unfassend informiert. Dabei zeigte sich, dass der Werkhof sehr vielfältige Dienstleistungen erbringt. Die GPK dankt für den interessanten Einblick.

Auszug aus den Detailfragen inkl. Antworten anlässlich der GPK Si vom 6. Mai:

Umschreibung des Leistungsauftrages
Frage: *“Gepflegte, saisongerechte Blumenbepflanzungen…“. Die GPK regt an, dass „nach Möglichkeit einheimische“ Pflanzen berücksichtigt werden.*
Antwort: *In diesem Zusammenhang ist zu unterscheiden zwischen einheimisch und standortheimisch. Sofern nur noch einheimische Pflanzen verwendet werden sollen, wären viele Flor- und Sträucherarten nicht mehr einsetzbar. Beispielsweise nicht einheimisch sondern nur standortheimisch sind Geranien, Forsitia, Flieder.*

Statistische Informationen
Frage zu Ref 15: *Wo wurden die Sitzbänke entfernt? Werden diese Bänke längerfristig wieder ersetzt?*
Antwort: *Die Bänke wurden einerseits beim Quartiertreff Dürrenmatten aufgrund der Reklamationen der Nachbarschaft entfernt und andererseits wurden beim Pastorenweg Doppelsitzbänke durch einfache Sitzbänke ersetzt.*

Frage zu Ref 38: *Der Wasserturm hat trotz kürzerer Öffnungszeiten mehr Besucher. Was sind die Gründe?*
Antwort: *Die Messzahl beinhaltet neben den offiziellen Öffnungstagen auch die privaten Besuche der Plattform. Über die Anzahl Besucher wird nur von den offiziellen Öffnungstagen eine Zählung durchgeführt. Im 2008 war der Wasserturm an 38 Tagen offiziell zugänglich, im 2009 an 41 Tagen. Die Differenz des gesamten Messwertes ist also auf einen Rückgang bei den privat organisierten Besuchen zurückzuführen. Die grössere Anzahl der Besucher der Plattform kann somit zum Teil auf die höhere Anzahl Öffnungstage zurückgeführt werden. Auf der anderen Seite könnte das Wetter eine Rolle gespielt haben.*

4.3 Nr. 274 „Gewässer“

Auszug aus den Detailfragen inkl. Antworten anlässlich der GPK Si vom 6. Mai:

Statistische Informationen
Frage zu Ref 12: *Für die weitere Planung des Lützelbachdammes muss zuerst der Landrat entscheiden. In welchem Zeithorizont wird die Entscheidung erwartet?*
Antwort: *Dies ist unbekannt, da der Landrat zuerst den Nachtragskredit vom Mülibachdamm im 2010 genehmigen muss. Im 2010 wird zudem mit der neuen Planung des Standorts des Lützelbachdamms begonnen.*

4.4 Nr. 275 „Öffentlicher Verkehr“

Auszug aus den Detailfragen inkl. Antworten anlässlich der GPK Si vom 6. Mai:

Umschreibung des Leistungsauftrages
Fragen: *Handelt es sich bei der Nachtbuslinie H um die Linie N 23? Warum hat Allschwil nicht die gleichen Bedingungen wie andere Vorortgemeinden (Anzahl Kurse, Anzahl letzte Kurse)?*
Antwort: *Ja, es handelt sich um die Linie N23. Wir gehen davon aus, dass der Fahrplan und somit die Anzahl Kurse auch von logistischen Faktoren bei den Verkehrsbetrieben bestimmt wird (Einsatz der Fahrzeuge).*

Statistische Informationen
Fragen: *Ref 04: Warum wurde die Anzahl Kurse (Buslinien)reduziert? Ref 12: Weshalb stiegen die Kosten trotz reduzierter Kursanzahl?*
Antwort: *Die beiden Fragen können gemeinsam beantwortet werden. Mit dem neuen Finanzausgleichsgesetz werden die Kosten für den öffentlichen Verkehr den Gemeinden nicht mehr in Rechnung gestellt. Die jährlichen Belastungen setzten sich aus Akonto-Rechnungen und aus definitiven Abrechnungen zusammen. Der Regierungsrat hat mit der Einführung des neuen Finanzausgleichs entschieden, auf den Stichtag 1.1.2010 die gegenseitigen Verrechnungen zwischen Kanton und Gemeinden zu sistieren. Dies bedeutet, dass die definitive Abrechnung für das Jahr 2009 nicht mehr gestellt wurde. Der Leistungsbericht enthält somit nur den Akonto-Anteil, der jedoch noch auf dem Fahrplan 2008 aufbaut. Das heisst also auf einen Fahrplan, bei dem die im 2009 eingeführte Einkürzung der Linie 61 und die Taktverdichtung der Linie 61 noch nicht enthalten ist. Bei den Planwerten 09 wurden jedoch diese beiden Faktoren berücksichtigt, d.h. höhere Kurszahl und tiefere Kosten. Bei den Rechnungswerten musste man sich jedoch auf das tatsächlich in Rechnung gestellte Zahlenmaterial abstützen. Fazit: Weder die Anzahl Kurse wurden reduziert noch stiegen die Kosten trotz reduzierter Kursanzahl.*

Frage zu Ref 14: *Wie berechnet sich der Gemeindebeitrag an die Kosten des Umweltabos?*
Antwort: *Der Gemeindebeitrag berechnet sich auf Basis der in Allschwil verkauften Junioren-Jahres-Abos und den übrigen im TNW-Gebiet verkauften U-Abos, die mit unterschiedlichen Staatsbeiträgen subventioniert werden. Von der totalen Summe der Staatsbeiträge haben die Gemeinden 50% zu übernehmen. Die so berechnete Summe wird anschliessend noch mit einem Index korrigiert, um übermässig belastete Gemeinden (wie z.B. Allschwil) zu entlasten.*

4.5 Nr. 562 „Gemeindepolizei“

Auszug aus den Detailfragen inkl. Antworten anlässlich der GPK Si vom 6. Mai:

Statistische Informationen
Fragen zu Ref 12: *Die Gemeindepolizei wird kaum wahrgenommen. Kann sie so präventiv wirken? Wie ist die Zusammenarbeit/Abstimmung mit der Kantonspolizei?*
Antworten: *Die Wahrnehmung der Gemeindepolizei in der Öffentlichkeit ist immer ein individueller und subjektiver Eindruck. Die Gemeindepolizei verbrachte im letzten Jahr 64% (3186 Mannstunden) ihrer Arbeitszeit im Aussendienst. Es liegt in der Natur der Sache, dass das graue Fahrzeug der Gemeindepolizei im Verhältnis zur Polizei Basel-Landschaft weniger auffällt. Die Polizei Basel-Landschaft hat gleich mehrere farblich auffälligere Fahrzeuge und ist mehrmals wöchentlich mit Blaulicht und Horn im Gemeindegebiet unterwegs. Sie wird daher auch optisch und akustisch mehr wahrgenommen. Auf Grund der fast gleichen Uniformierung, wird die Gemeindepolizei zudem oftmals mit der Polizei Basel-Landschaft verwechselt.*

Mit der Reorganisation der Polizei Basel-Landschaft im letzten Herbst, hat sich die Zusammenarbeit weiter erschwert. Einsätze werden nicht mehr vom nahen Stützpunkt Binningen, sondern neu von Reinach koordiniert. Die fehlende Funkverbindung mit der Polizei Basel-Landschaft ist ebenfalls seit Jahren ein Thema zwischen den Polizeiverbänden und noch immer nicht befriedigend gelöst.

Leistungsziele
Frage zu Ref 31-37: *Die GPK stellt eine tendenzielle Zunahme an Vorfällen fest. Welche Gründe gibt es?*
Antwort: *Im Berichtsjahr mussten mehrere Personen verzeigt werden, welche den Nachweis für die obligatorische Haftpflichtversicherung für Hundehaltende auch nach mehrmaliger schriftlicher Aufforderung nicht eingereicht hatten. Des Weiteren mussten vermehrt Personen wegen Störung der Nachtruhe angezeigt werden. Eine tendenzielle Zunahme an Vorfällen kann zwar erkannt werden, sie entspricht jedoch dem normalen*

Rahmen und unterliegt nicht beeinflussbaren und üblichen Schwankungen. Im Jahre 2003, in welchem es im Sommer teilweise über 40°C warm wurde, lag die Zahl der Anzeigen zum Beispiel bei 85.

Frage zu Ref 46-49: *Wie werden die Dienstleistungen (der Gemeindepolizei) weiterverrechnet?*
Antwort: *In der Ref. 46 wurden folgende Einsätze erfasst: Banntag, Fasnacht, Markttage, Landratspräsidentenfest sowie die Bundesfeier. In der Ref. 48 hingegen der Einsatz im Rahmen des Oktoberfestes im Restaurant Zic-Zac. Der Einsatz am jährlichen Schulabschluss wurde in diesem Jahr nicht zur Ref. 48 dazugezählt, da dieser am gleichen Tag stattfand wie das Landratspräsidentenfest, an welchem die Gemeindepolizei sowieso im Einsatz war. Sämtliche oben genannten Einsätze werden von der HA EDS nicht weiterverrechnet.*

5 Dank

Die GPK dankt dem Gemeinderat und der Gemeindeverwaltung für die geleistete Arbeit im Berichtsjahr.

6 Anträge

Gestützt auf diesen Bericht werden dem Einwohnerrat folgende Anträge gestellt:

1. Die Leistungsberichte
   - 271 Freizeit-, Sport- und Grünanlagen
   - 274 Gewässer
   - 275 Öffentlicher Verkehr
   - 562 Gemeindepolizei

   werden zur Kenntnis genommen.

2. Vom vorliegenden Bericht der GPK betreffend Prüfung der Leistungsberichte 2009 wird Kenntnis genommen.

Der vorliegende Bericht wurde von der GPK auf dem Korrespondenzweg am 15. Mai 2010 genehmigt.

Allschwil, den 15. Mai 2010

Geschäftsprüfungskommission

Präsident	Vizepräsident
Andreas Bammatter	**Cedric Roos**

Der Geschäftsprüfungskommission zu diesem Geschäft gehörten ganz oder zeitweise an:
Ordentliche Mitglieder: Andreas Bammatter, Mathilde Oppliger, Franziska Pausa, Cedric Roos, Susanne Studer, Rita Urscheler
Ersatzmitglieder: Gabi Huschke, Florian Spiegel